

Hilda Bergmann (1878-1947)

## **Ich suche dich fernab von allen Wegen ...**

Ich suche dich fernab von allen Wegen,  
um welche Lärmen und Getümmel schwillt ...

Ich beuge mich so tief um deinen Segen,  
wie Pilger tun vor einem Gnadenbild.

5 Und aus der Tiefe meiner Menschlichkeiten  
ersehne ich deine Stimme, dass sie mild  
wie leiser Windhauch über Harfensaiten  
durch meine Unrast gleitet und sie stillt.

10 Kann auch mein Auge keine der Gebärden,  
die lächelnd segnen, fassen und verstehen,  
so weiß ich doch: In deinem großen Werden  
ist Auf- und Nieder-, doch kein Untergehn.

In goldnen Wellen schwingt das Leben weiter  
15 von Berg zu Tal, von Tod zu Auferstehn  
und ist dein Kleid, dein Bote, dein Begleiter,  
wenn deine Schritte durch das Weltall wehn.

*(111 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/bergmann/reiher/chap096.html>*